

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 26.

Donnerstags, den 26. Januar.

1837.

Ein Blick auf das Jahr 1836 in Beziehung auf Leipzig.

(B e s c h l u ß.)

Sehr wenig war verhältnißmäßig im Laufe des verflossenen Jahres von Dingen zu sehen, die allgemeinere Aufmerksamkeit erregten, oder die Schaulust befriedigten. Manzers schon öfters hier gesehene nützliche physikalische Unterhaltungen im Jan. und Febr. können wir kaum hier nennen, da sie mehr wissenschaftlichen Zweck haben. Die Ostermesse brachte uns ein Assentheater, dessen Raum mit Mühe die so zahlreich hinzuströmenden Zuschauer fassen konnte. Nebenan sah man die Menagerie der Madame van Aken, die gegen sonst sehr mittelmäßig war, aber im Anfange durch zwei Gondors anzog, weil man dergleichen überhaupt noch nicht hier gesehen hatte. Zugleich aber waren diese durch Größe und Zähmung ausgezeichnet. Sie gingen daher im Laufe der Messe nach der Pfaueninsel bei Berlin, und nun blieb nur noch das Bergzebra als besondere Gabe übrig; es ist niedlicher und gefälliger gebaut als das schon oft hier gesehene Zebra der Wüste. Wohl nicht leicht ist der Fall in einer Menagerie hier vorgekommen, daß ein Tiger zwei seiner Wärter, und dem einen davon auf höchst arge Weise verwundete. Es fehlte wenig, und es mußte dem Letztern der ganz zerfleichte und zerbrochene Arm abgenommen werden, den nur langsam Kunst und Pflege erhielt und heilte. Ein der Inhaberin dieser Menagerie gehöriges Wachstigen-Cabinet hatte allerdings 1822 großen Beifall hier gefunden, zog aber diesmal wenig an; ein Geschick, das auch der berühmte Seiltänzer Kolter auf der großen Funkenburg mehre Male erfahren mußte. Von Dresden hatte ein wackerer Maler, Wagner, Panoramen aufgestellt, die den lieblichsten Landschaftsbildern angelehrt werden konnten und denen eines Herrn Lexa aus Petersburg den Preis streitig machten. Ein griechisches Wagenrennen, von einem Schnellläufer Joseph Kriebeln ausgeführt, der von der Funkenburg aus nach Schönau und wieder zurück 52 Minuten brauchte, haben wir nicht gesehen, eben so wenig eine 26jährige Zwergin aus Kleng in Tyrol,

die kaum 26 Zoll hoch war, wohl aber eine Kunstreitergesellschaft in der Michaelismesse, bei welcher sich zwei Athleten, Stella und Price, befanden, die in Kraftproben und Stellungen das Außerordentlichste leisteten, was hier überhaupt in solcher Art vorkam, und von ihnen auf zwei ungesattelten Pferden dargestellt wurden. Den Schluß von dergleichen Curiositäten machte auf eine würdige Art Herr Helm aus Frankfurt a. M. durch die Ausstellung einer Anzahl kostbarer Gobelinstapeten auf der Buchhändlerbörse, die sich durch das kostbare Material, wie durch die unübertreffliche Lebhaftigkeit der Farben, die getreue Ausführung in allen Zügen, die großartige Auffassung der Ideen so auszeichnen, daß man oft, vor ihnen stehend, zweifelhaft wird, ob man ein Gemälde oder nur eine Tapete vor sich habe.

Zuletzt blitten wir um Verzeihung, wenn wir dieß oder jenes übersehen haben sollten. Die Grenzen der Deffentlichkeit und des Privatlebens fließen oft zusammen, daß man Bedenken tragen muß, dieß oder jenes aufzunehmen, weil es mehr dem Letztern angehört. So ist es z. B. gleich zweifelhaft, ob wir recht daran thun, es zu bemerken, daß am 13. Decbr. der Vater des Herrn Ringelhardt hier seinen hundertjährigen Geburtstag, dem Benehmen nach, rüstig und munter feierte; ein Fall, der, so selten und einzig er auch ist, doch nicht zur öffentlichen Kunde kam. Wir holen es nach, mit dem Wunsche, daß auch mancher Andere so alt werden möge.

Eben so verschieden ist oft die Ansicht über die Wichtigkeit eines in der That zur Kunde gekommenen städtischen Ereignisses. So wird wohl Manchem die nach langer Erörterung endlich durch Ministerialbeschuß 1836 erfolgte Aufhebung der sonst in Friedenszeiten der innern Stadt zugestandenen Einquartierungsfreiheit etwas sehr Wichtiges gewesen sein, indessen sie von vielen dabel nicht Bethelligten sehr gleichgiltig vernommen worden ist. In dem einen, wie in dem andern Falle kann der Berichtstatter nur parodirend sagen: In magnis et Voluisse sat est!

Finit! Das Papier geht zu Ende, mit ihm auch unser Bericht über das zu Ende gebrachte Jahr! Bereits sind mehre Stufen des neuen — Berges erstiegen,

den wir wieder vor uns haben, bereits sind aber auch schon Mehre auf diesen Stufen gestrauchelt (krank geworden), herabgefallen (gestorben) und ins kühle Grab gesunken. Theilen wir mit ihnen nicht gleiches Geschick, und sieht das geehrte Publicum unsern Bericht gern, so treten wir vielleicht in fünfzig Wochen mit einem neuen auf.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Bekanntmachung.

Nach einer uns von der Stadt-Polizei-Deputation zu Dresden anher gemachten Mittheilung ist daselbst am Abende des 22. d. M. die nachstehend beschriebene Briefftasche unter 1 bis 7 verzeichneten Effecten abhanden gekommen. Für Herbeischaffung dieser Briefftasche nebst den darin befindlich gewesenen Gegenständen ist eine Belohnung von 10 Thln. ausgesetzt worden. Wir fordern Jedermann, der über das Verschwinden oder den jetzigen Besitzer jener Effecten Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, bei uns Anzeige zu machen.

Leipzig, den 24. Januar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Beschreibung der Briefftasche und des Inhalts

Eine kleine englische Briefftasche von braungelbem Fuchsenleder, noch ziemlich neu, mit einem Stahlschloß und einer Feder versehen. Im Innern derselben befinden sich auf beiden Seiten Täschchen mit grünseidenem Futter. Dieselbe enthält:

- 1) eine 50thäligerige königl. preuß. Cassen-Anweisung,
- 2) 5 Stück königl. preuß. Cassen-Anweisungen à 5 Thlr.,
- 3) 10—13 Stück neue königl. preuß. Cassen-Anweisungen à 1 Thlr.,
- 4) zwei Stück in französischer Sprache im November oder December 1836 zu London von Herris Jarguhar ausgestellte Wechsel auf 20 Pfd. Sterling lautend,
- 5) ein Schema zu einem Lebens-Certificate in englischer Sprache,
- 6) ein Thorzettel auf Herrn Capitain Mellich lautend und den 22 d. M. im Freiburger Schlage zu Dresden ausgestellt
- 7) eine Notiz über den Stand des Courses des englischen Geldes.

Bekanntmachung.

Zu Bernburg sind, nach einer uns gemachten Mittheilung des dortigen Stadtgerichts, am 18. d. M. die nachstehend sub O. verzeichneten Effecten entwendet worden. In em wir vor deren Erwerbe warnen, fordern wir zugleich Jedermann, welchem hiervon etwas vorkommen sollte, hierdurch auf, bei uns oder der nächsten Polizei-Behörde Anzeige zu machen.

Leipzig, den 25. Januar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände:

- 1) eine goldene Kette mit einem Schloßchen in Form einer Lonne und einem kleinen goldenen Uhrschlüssel, 18 Thlr. an Werth,
- 2) ein goldener Siegelring, an den Seiten mit Blättern verziert und einem dunkeln Topas, in welchem ein Wappen mit einem Diamant gestochen ist, etwa 15 Thlr. an Werth,
- 3) eine goldene Secundenuhr mit einem weiß emailirten Zifferblatte, 50 Thlr. an Werth,
- 4) ein goldener Ring mit Brillanten, mit einem glatt gearbeiteten ovalen goldenen Schilde und den Buchstaben A. oder A., das Schild ist mit Brillanten von der Größe der Zahlperlen à jour gefaßt, umgeben, 200 Thlr. an Werth,
- 5) vier goldene Wbismarken, worauf die Fabel des Argus steht, in einem rothen Maroquin-Stuis, etwa 50 Thlr. an Werth,
- 6) eine goldene Busennadel mit einem rothen Steine, worin eine Büste befindlich ist,
- 7) ein goldener Zahnstocher,
- 8) eine goldene Uhrkette von starken glatten Erbsgelenken, mit einem goldenen Petschaste und Carneol, etwa 40 Thlr. an Werth.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 27. Januar, zum ersten Male: Michel Perrin, oder: Der Spion wider Willen, Lustspiel in 2 Acten nach dem Franz. von Th. Hell. Vorher: Das war ich! Lustspiel von Hutt.

Concert-Anzeige. Vierzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag, den 26. Januar 1837. Erster Theil. Symphonie (No. 1, Esdur), vom

Capellmeister Jos. Strauss. (Neu.) Arie aus dem Freischütz, von C. M. v. Weber, gesungen von Dem. Auguste Werner (erster öffentlicher Versuch). Concertino für die Violine von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn Inten. Zweiter Theil. Concertante für Flöte, Hoboe, Clarinette, Waldhorn und Fagott, von F. Nohr, vorgetragen von den Herren C. Grenser, Dieth, Hehze, Stiglich und Inten. (Manuscript.) Ouvertüre zu Wilhelm Tell, von Rossini. Introduction aus derselben Oper, die Solopartieen gesungen von Dem. Grabau, Dem. Pilsing, den Herren Gebhard, Weiske und Anschütz.

Nachricht. Das 15te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 2. Februar 1837. Einlassbillets zu 10 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Anzeige. Im großen Saale der Buchhändlerbörse sind noch in dieser Woche und bis nächsten Dienstag, den 31. Januar, aufgestellt und von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr ununterbrochen zu sehen:

S e h e

GOBELIN-TABLEAUX,

Geschenk

Ludwigs XVI. an den Papst Pius VI.

Jede dieser noch in der Pracht ihrer Farben erhaltenen historischen Scenen ist $7\frac{1}{2}$ Ellen hoch und 8 bis 11 Ellen breit, die Figuren sind größer als Lebensgröße (colossal) und alles (selbst die Rahmen) ist von Wolle und Seide gewirkt; sie stehen in malerischer Hinsicht den ausgezeichnetsten Oelgemälden nicht nach und übertreffen sie an Schönheit und Zartheit der Farbenschattirungen. Höchst glücklich ist besonders die Wahrheit des Ausdrucks in den Gesichtern getroffen.

Eintrittspreis 4 Groschen.

Die kleineren Gobelines sind ebenfalls noch aufgestellt.

F. Helm aus Frankfurt a. M.

Sächsische Maschinenbau-Compagnie.

Das Statut der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie, nach den Beschlüssen der zweiten Generalversammlung von dem Directorium in Gemeinschaft mit dem vereinigten Ausschusse bearbeitet, welches bis zu der nächsten Generalversammlung für alle Actionaire verbindlich ist, wird in Leipzig bei F. A. Brockhaus, in Chemnitz auf den Comptoirs der Sächsischen Maschinenbau-Werkstatt und Herrn Theodor Roders, ingleichen in der Walther'schen Hofbuchhandlung zu Dresden von heute an unentgeltlich ausgegeben.

Chemnitz, den 23. Januar 1837.

Das Directorium der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie.

Anzeige. Unser Lager von echt englischen

Toilette-Seifen,

Lavender-Water,

Streichriemen,

Relief-Oblaten,

Chemische und Copier-Tinte (roth und schwarz) zu Stahlschreibfedern

ist durch neue Zusendungen vollständig assortirt, und empfehlen wir einem geehrten Publicum vorstehend genannte Artikel zu billigen Preisen.

Albert Wabl & Comp., Markt, Thomaskirchenecke.

Anzeige. Große ungatische Rindszungen, ausgezeichnet schön, von 8 bis 18 Gr. à Stück, empfing
C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Anzeige. Ich eruche die Familie, sich bei mir zu melden, welche vor 2 Jahren ein Pianoforte für 26 Thlr. bei M. Heintz im S. B. gekauft hat.
Götter sen., Ransstädter Steinweg Nr. 1069.

Anzeige. Der Eingang zur Restauration der Tuchhalle ist von jetzt an der Hainstraßenecke, letzte Thüre, Herrn Veronelli vis à vis.

E. W. Gräfe,
vormals Restaurateur zum goldenen Anker und im Kaffeegarten zu Krügers Bad.

Anzeige. Mittags wird à la carte gespeist und Abonnenten finden einen billigen und guten Mittagstisch in der Restauration zur Tuchhalle.

Anzeige. Täglich Bouillon, Bresselets, Cotelettes u. a. m. in der Restauration zur Tuchhalle.

Anzeige. Mit gestornem guten Kirchberger, echten Bayruther und Nürnberger Lagerbieren nebst andern diversen Sorten kann von jetzt an bestens aufwarten
E. W. Gräfe, Restaurateur zur Tuchhalle.

Franckf. Würstchen und Braunschw. Mumme erhielt Fr. Schwennicke.

Anzeige. Von großen ungarischen Rindzungen und echten westphälischen Schinken erhielt frische Zusendungen
Friedr. Schwennicke im Sahlgäßchen.

Strasburger Gänseleber-Pasteten

sind angekommen bei

J. B. Klippi,


Ganz trockene Seife, 7 Pfund für 1 Thlr.,


Herrnh. Lichter mit Wachsdochten à Pfd. 5 Gr., à Ctr. 22 Thlr.,
empfehlen
F. W. Schulze in den drei Rosen.

Domingo-Kaffee à Pfd. 5 Gr., Java 6 und 6½ Gr.,
echten Mocca 7½ Gr.


empfehlen

F. W. Schulze in den drei Rosen.

 Leipziger Indigo-Stiefelmische, wozu ich den reinsten unverfälschten Thran verwende, daher dem Schuhwerke durchaus nicht nachtheilig, es vor dem Brechen möglichst schützend, im tiefen Schwarz schön und leicht blank machend, empfehle als mein eigen Fabrikat, in rothen mit meinem Namensstempel versehenen Schachteln zu 6 pf. und 1 gr., für Händler mit 16 gr. à Thlr. Rabatt.
F. Metlau, unter der Nicolaischule.

 Von alten echt Jena'schen gebackenen Pflaumen 1835r empfing ich kürzlich durch Zufall noch einen starken Transport, sie zeichnen sich durch ganz vorzügliche Größe und Süßigkeit besonders aus, in welcher Qualität diese Frucht hier wohl selten oder gar nicht mehr im Handel vorkommen wird und die ich im Einzelnen billig verkaufe. — Zugleich offerire ich neue echt Jena'sche dergleichen 1836r ebenfalls schön süß, und neues Freiburger dergleichen Mus im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen.

 Echte Eierfaden- und dergleichen Gemüsenudeln, letzte gleich den selbstgemachten, beide nicht zerlockend, feine und geringere Fagonnudeln, Vorsago in frischer Waare und extrafeines reinstes Kartoffelmehl empfehle zu billigsten Preisen. — So wie:

 Beim Plätten weder klebende noch sich schiebende extrafeine Weizenstärke, guten sächsischen Eschel und ff. Neublau ebenfalls billigst.

F. Metlau, unter der Nicolaischule.

Verkauf und Gesuch. Ganz nahe bei Leipzig ist ein sehr gutes Grundstück mit frequenter Schenkwirtschaft durch Unterzeichneten zu verkaufen. Auch werden von mir zwei Capitalien, eins zu 800 Thlr. gegen sichere Hypothek und 2000 Thlr. gegen sichere Garantie zu borgen gesucht.
Adv. Pfotenhauer, Ritterstraße Nr. 706.

Verkauf eines Landguts. Ein schönes Landgut mit Brauereigerechtigkeit, einige Stunden von Leipzig in der fruchtbarsten, schönsten Gegend gelegen, welches hinsichtlich der schönen Gebäude mehr einem Rittergute gleicht, soll Veränderung des Besizers halber unter billigen Bedingungen verkauft werden durch das Central-Agentur-Comptoir in Delitzsch.
Sattler.

Billiger Verkauf. Einige goldene Herren- und Damenringe sind noch zu verkaufen, darunter Herrenfingeringe mit Amethyst und Carneol à 2 Thlr. 12 Gr., dergleichen Herren- und Damenringe mit und ohne Steine von 12 Gr. bis 1 Thlr., 1 Paar goldene Ohrringe mit Glocken 1 Thlr. 8 Gr.; sämtliche Ringe sind wie neu und nur wenig getragen; der jetzige Verkaufspreis ist höchstens der 3te Theil des früheren Kaufpreises; dergleichen ist äußerst billig zu verkaufen: ein ganz vorzüglich schöner und ganz seiner neuer schwarzer Herrenanzug, Frack und Pantalons, noch nicht getragen, 11 Thlr. Reichstraße Nr. 584, 4te Etage, Ecke vom Salzgäßchen.

Blumensamen-Verkauf.

Die so allseitige Blumenliebhaberei munterte uns zwei Gärtner schon seit Jahren auf, besonders Fleiß und Aufmerksamkeit auf Blumensamen-Cultur zu verwenden, die wir mehr auf echt engl., stark ins Gefüllte fallende Sommerleukoiën und gefüllte Köhrastern in vielen Farben angewendet haben, und erlassen wir von denselben die starke Prise (à 150 Körner) zu 1 Gr. Mit zuverläßig gutem Samen pünktlich und schnell zu bedienen halten sich empfohlen

J. Kral & Comp., Gärtner in Reudnitz, dem großen Kuchengarten gegenüber.

Briefe und Gelder bittet man portofrei einzusenden.

Zu verkaufen ist billig wegen eingetretener Umstände eine schöne dauerhafte Schneiderwerkstelle in Nr. 599 in der 3ten Etage.

Zu verkaufen ist ein Pferd nebst einem einspännigen Wagen, halb verdeckt, und steht zur Ansicht in der Fleischergasse Nr. 227.

Zu verkaufen sind mehre Garn-Säcke, so wie alle Sorten Fischzeug.

Burkhardt, Fischmeister, Mühlgraben Nr. 1050.

Zu verkaufen stehen ein noch ziemlich neues Flügel-Pianosorte in aufrechter Form; dergleichen ein vornehmliches in Mahagonygebäude, beide 6 Octaven, in der Reichstraße Nr. 503, im Hofe eine Treppe hoch, bei Fr. Dertel.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Bücherschrank von hartem Holze mit Glashüren in Reichels Garten, im Bade, eine Treppe hoch.

* Verschiedene elegante, noch nie verliehen gewesene

Masken-Anzüge aus einer Privat-Garderobe,

noch so gut als neu, sind billig abzulassen vom Herrn Schneidermeister Neupricht, Nicolaisstraße, im Ringe 3 Treppen hoch.

200 Stück Flor- und Blondenschleier

in verschiedenen Farben und Größen verkauft von 6 bis 24 Gr. pr. Stück

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Das Neueste,

was für dieses Frühjahr bis jetzt in carrirten, gestreiften und broschirten weißen Schweizer Mousselinen und Linons erschienen ist, erbielt so eben

die Modewaaren-Handlung von H. Schmidt.

Capitalgesuch. 500 Thlr. werden zu Erweiterung eines bereits schon bedeutenden Geschäfts wegen Andrang großer Bestellungen gesucht und ein guter Antheil an dem Ertrage hierdurch im Voraus zugesichert. Beauftragt ist der Advocat Dr. August Wilhelm Schmidt, Nicolaisstraße Nr. 740, 8 Treppen hoch.

Kaufgesuch. Eine noch brauchbare Laterna magica wird in Auftrag zu kaufen gesucht durch den Wirth im weißen Aoler, Burastraße Nr. 141.

Anerbieten. Sollte ein Handlungscommis geneigt sein, einem Handlungslehrlinge Unterricht im kaufmännischen Rechnen zu erteilen, so erbittet man sich die Abgabe der Adresse an den Hausmann in Nr. 424.

Lehrlinggesuch. Ein Bursche von ordentlichen Aetern, welcher Lust hat die Hutmacherprofession zu erlernen, kann sich melden auf dem Ransstädter Steinwege, im wilden Manne, bei dem Hutmachermeister C. F. Dresler.

Gesuch. Ein junger Mensch, der das Coloriren und die Farben gründlich versteht, kann Arbeit und guten Lohn finden. Das Nähere bei Mad. Uhlig, Ritterstraßenecke in der Bücherbude.

Gesuch. Ein geschickter und gewandter, mit guten Zeugnissen über seine Moralität versehenen Tischlergeselle kann eine seinen Fähigkeiten angemessene Anstellung erhalten, die ihm auf längere Zeit ein genügendes Auskommen gewährt. Fähige Subjects wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. T. niederlegen, auf welche ihnen das Nähere eröffnet werden wird.

Gesucht werden zwei Drescher-Familien, welche auf einem Rittergute bei Leipzig zu Ostern d. J. ein Unterkommen finden und haben sich deshalb darauf Reflectirende in Leipzig bei den Herren Gebrüder Baumann in deren Gewölbe des Hauses Nr. 31, Petersstraße, zu melden.

Gesucht wird zu so gleichem Anzeihen ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen auf dem Peterssteinwege Nr. 828.

Gesucht wird zum 1. Februar d. J. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Kochen und Nähen nicht ganz unerfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur solche können sich melden auf dem Peterssteinwege Nr. 827, eine Treppe hoch.

Gesucht wird so gleich ein reinliches ordnungsliebendes Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, in der Nicolaisstraße, in Quandts Hofe rechts 3 Treppen hoch.

Gesucht wird eine reinliche und ehrlche Aufwärterin. Wo? erfährt man im Schuhmacher-gäßchen Nr. 568, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird für eine adelige Herrschaft ein ordentliches Stubenmädchen. Zu erfragen auf dem Raue Nr. 871, eine Treppe hoch.

Gesuch. Als Kaufbursche oder Markthelfer sucht ein junger gesunder Mensch anderweite Anstellung durch C. S. W. Homger in Lurgenskeins Garten.

Mieth-Gesuch. Zwei bis drei Stuben mit oder ohne Küche werden von jetzt an zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. H. niederzulegen.

Logis-gesuch. Von einer stillen Familie, welche pränumerando zahlt, wird zu Ostern d. J. ein Familienlogis zu 70—100 Thlrn. zu miethen gesucht. Vermiether wollen ihre Adressen unter H. R. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Logis-gesuch. Eine bemittelte Frau sucht zu Ostern 1837 ein Logis im Hofe eine Treppe hoch von 2 Stuben und einer Kammer parterre, am liebsten im Brühl, der Nicolai- oder Reichsstraße. Wer sich dergleichen abzulassen hat, beliebe es gefälligst im Brühl Nr. 733 parterre zu melden.

Logis-gesuch. Eine pünktlich zahlende Familie sucht zu Ostern ein Logis in der Stadt für 40—60 Thlr. Adressen bietet man unter Chiffre W. N. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine geräumige freundliche Stube nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles, straßenwärts in einer der Hauptstraßen, am liebsten in der Nähe der Katharinenstraße, des Brühls, oder am Markte. Adressen hierüber erbittet man sich unter der Chiffre Z. M. in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni oder Michaeli d. J. ein Logis mittler Größe, wo möglich in der Reichsstraße, Brühl oder Halle'schen Gasse und nimmt gefällige Offerten dieserhalb unter M. M. die Expedition dieses Blattes an.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis, am liebsten in der Stadt, im Preise von 30—40 Thlrn. Beliebige Offerten unter H. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen sucht ein Witwer in der Stadt bis zum 1. Februar zu beziehen ein kleines Familienlogis, bestehend aus Stube und Kammer. Darauf Bezug habende Adressen unter T. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine meublierte Stube. Anzeigen darüber erbittet in der Material-Handlung des Herrn G. A. Meyer, Petersstraße Nr. 34, abzugeben.

Vermietung. An eine Familie ohne Kinder ist zu Ostern ein Logis in der Ranstädter Vorstadt an der Promenade für 70 Thlr. jährlich zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung: Unter mehren Logis für ledige Herren, welche zu Ostern zu vermieten sind, befindet sich eins in der Grimma'schen Gasse mit schöner Aussicht, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung Auf der Hintergasse Nr. 1217, ist von Ostern an ein Parierrelogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Bodenkammern, Holzstall und Kellerraum, für 60 Thlr. jährlich an stille Leute zu vermieten. Das Nähere daselbst bei dem Eigenthümer.

Zu vermieten ist zu Johanni eine große Wohnung mit schöner Aussicht und das Nähere in Nr. 161, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer und übrigen Zubehör mit der Aussicht auf den Markt. Zu erfragen im Barfußgäßchen Nr. 176, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist billig an solide Herren eine nicht große, aber freundliche Stube, mit Schlafcabinet, sehr schöner Aussicht und anständig meublirt, so wie eine noch kleinere Stube ohne Schlafbehältniß. Zu erfragen im Plage de Repos bei dem Hausmanne rechts eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine erste Etage für 100 Thlr. und ein Logis für 60 Thlr. durch den Agenten Löscher, im Goldbahngäßchen Nr. 552.

Zu vermieten sind am Brühl Nr. 732, 3 Treppen hoch vorn heraus, 2 ausmeublirte Stuben nebst Schlafbehältniß und sogleich oder zu Ostern zu beziehen.

Zu vermieten ist die 2te Etage in der Petersstraße Nr. 75.

Zu vermieten ist eine Stube an ein Paar ledige Herren in der Petersstraße Nr. 71, im Hofe eine Treppe hoch links.

Im Saale des Peterschießgraben's,
morgen, den 27. d. M.,

2te große Vorstellung des Bauchredners Stärff aus Berlin,
mit Abwechselungen. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Gr.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut und zu ganz feinem Böbiger und Rügshenauer Lagerbier ladet alle seine Gönner und Freunde ergebenst ein
C. G. Kirmse, Klostersgasse.

Einladung. Zu Schweinsknöcheln morgen, den 27. Januar, ladet höflichst ein
J. G. Möbius in Reichels Garten.

Einladung.

Heute, den 26. Januar, frische Wurst und Wellfleisch und ganz feines Böbiger vom Fasse alltäglich.
F. A. Hesse.

Einladung. Morgen, Freitag den 27. Januar, ladet seine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Einladung. Zum Karpfenschmause Sonntag, den 29. Januar 1837, ladet ergebenst ein
Felgner in Knauthayn.

Einladung.

Zu einem Karpfenschmause Sonntag, den 29. Januar, ladet ergebenst ein
J. C. Zausch, Rathskellerwirth in Markranstädt.

Reisegelegenheit nach Berlin, Sonntag den 29. Januar, bei J. C. Gebike in der Fleischergasse Nr. 288, goldenes Herz.

Verloren wurde am 24. d. M. ein großer hirschlederner Fingerhandschuh von der Hintergasse bis an das Theater. Wer selbigen auf der Hintergasse Nr. 1225 parterre abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am 24. d. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr vom Barfußgäßchen bis in die Mitte der Petersstraße ein Packet, enthaltend Documente über einen Hausverkauf, nebst gerichtlicher Vollmacht. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung bei den Herren M. Werner & Comp. im Barfußgäßchen abzugeben.

Verloren wurde eine in Silber gefasste Lorgnette. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 727, eine Treppe hoch, abzugeben.

Abhanden gekommen. Da es dem gütigen Aufbewahrer meines braunen Mantels, durchaus mit schwarzem Luche gefüttert und weißem Stabtschlosse versehen, so wie in dessen Taschen sich befindenden Bibernütze, Hand- und Filzschuhe bis heute noch nicht beliebt, ihn an den wackern Garderobier Marchal zu verabsolgen, so sehe ich mich zu der dringenden Bitte veranlaßt, mir denselben baldigst an Obengenannten zu übersenden. Nr. 334.

Ein Verunglückter des Maskenballes.

Abhanden gekommen ist bei dem letzten Tunnel-Maskenballe aus der Garderobe eine Boa, an deren einem Ende sich der Name der Eigenthümerin befindet. Man bittet um Abgabe derselben am Markte Nr. 386, 4 Treppen hoch.

Abhanden gekommen. Der Nehmer eines am 20. d. M. im Schauspielhause abhanden gekommenen rothwollenen Umschlagetuches mit eingewirkten Muskeln und breiter Kanté sah sich, trotz angestellter Austauschstermine, nicht veranlaßt, dasselbe auf diesem Wege dem wirklichen Eigner zurückzustellen. Aus der im Garderobe-Localé statt gehaltenen Verwirrung wird hoffentlich vom gegenwärtigen (unrechtmäßigen) Besitzer des quäst. Tuches kein Nutzen gezogen, weshalb dasselbe im Kranich parterre zurückzugeben ist.

Liegen gelassen wurde am vergangenen Sonntage in der katholischen Kirche ein Ruff, oder von dort in der Burgstraße, Sporergäßchen bis zur Petersstraße verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Reichstraße Nr. 579, eine Treppe hoch, abzugeben.

Liegen gelassen wurde am vergangenen Sonntage im Saale des Hotel de Prusse ein blaues Creppytuch. Wer solches bei dem Herrn Tanzlehrer Kunde auf dem neuen Kirchhofe abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Entwendet worden ist aus dem Localé der Raundorfschen Schulanstalt (ThomasKirchhof) eine metallene Glocke mit hölzernem eckigen Griffe. Demjenigen, welcher zur Wiedererlangung derselben behilflich ist, wird Verschweigung des Namens und eine Belohnung zugesichert.

Öffentlicher Dank

dem Schuhmachermeister Herrn Schimmel für die gute Behandlung und Bewirthung meines Sohnes, Heinrich Bertholds, weil er so von seinem Lehrmeister bewirtheet worden, daß er sich hat an mich wenden müssen.
Gottlob Heinrich Berthold.

Thorzettel vom 26. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimmasches Thor.

Dr. Hdlgsreis. Münch, v. Magdeburg, im Kranich.
Auf der Dresdener Diligence: Dr. Gutsbes. Claus, von
Gastewig, bei Alberti.

Die Dresdener Nacht-Gilpost.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Diefner, v. Wiesenhal zurück.
Dr. Rfm. Werninghaus, v. Hagen, im Kranich.
Dr. Rfm. Herz, v. Dessau, im Kreuze.
Dr. Rfm. Fremerey, v. Gupen, im Hotel de Pol.

Kanstädter Thor.

Dr. Rfm. Pachs u. Dr. Juw. Schumacher, v. Offenbach,
im Hotel de Pol.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Gilpost, 17 Uhr: Dr. v. Göb, von
hier, v. Goldig zurück.
Dr. M. Jaspis, v. Borna, bei Jaspis.
Dr. D. Kreifig, v. Borna, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimmasches Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost: Dr. Hdlgsagent Pötschle,
v. Wien, im Blumenberge.

Kanstädter Thor.

Dr. Rfm. Schöne, v. Dresden, pass. durch.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 18 Uhr: Dr. Hdlgscommis
Hagen, v. Hamburg, in St. Berlin.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Karz
funkel, v. Jasse, bei Diegel; Dr. Cadet Graf v. Berg-
Tripe, v. Berlin, unbest.; Dr. Hdlsm. Reinach, von
Hamburg, Dr. Pferdehdt. Wolff, v. Rohrbach, u. Dr.
Hdlgsgehilfe Deibel, v. Königsberg, unbest.
Dr. Schausp. Hensel, v. Berlin, pass. durch.
Dr. v. Grust, v. Dresden, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimmasches Thor.

Mad. Meerwein, v. Dschag, bei Ost.
Dr. Rfm. Bartels, v. Potsdam, im Kranich.
Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Bang. Thielme, Dr.
v. Knau u. Dr. Hdlgsreis. Hornfeld, v. hier, v. Dresden
zurück, Dem. Lindner, v. Dresden, bei Appell.-Rath
Schredtenberg.

Dr. Rfm. Müller, v. Pforzheim, im Hotel de Russie.

Halle'sches Thor.

Auf der Rößener Post, 13 Uhr: Dem. Wendt, v. Rößen,
bei Kreßschmar.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. Particul.
v. Prigelwig, v. Düsseldorf, pass. durch.
Dr. Cand. Schüpe u. Dr. Rfm. Schumann, v. Quere-
furt, in der gold. Kante.

Druck und Verlag von E. Polz.